

Ein Feuer entfachen

Wörnersberger Anker e.V. Christl. Lebens- und Schulungszentrum, Hauptstr. 32, 72299 Wörnersberg Homepage: www.ankernetz.de

Oft habe ich zwischen dem Aufwachen und dem Aufstehen einen Impuls von Gott, einen Gedanken, eine Wahrnehmung, die mich häufig sofort anspringt und dann geht es in meinen Gedanken ab. Ob der Impuls tatsächlich von Gott ist, stellt sich meist im Laufe des Weiterbewegens des Impulses heraus. Einer der letzten Impulse zeigte sich in einem Bild:

Ich sah im Land viele einzelne glühende (Eier-)Kohlen herumliegen. Der Gedanke war, dass diese doch verglühen werden, wenn nicht irgendetwas passiert. Ich hatte den Eindruck, dass sich die einzelnen Kohlen in Gruppen zusammenschließen müssten und einander "anheizen" sollten. Dann würden Feuerstellen entstehen, dann würde das Wort Jesus wahr: Ihr seid das Licht der Welt!

Ich höre von vielen Menschen, dass sie beobachten, wie ein trennender Riss durch Ehen, Familien, Freundschaften, Gruppen und Gemeinden geht. Der Hauptauslöser ist der Umgang mit der Corona-Pandemie: Schützen ja, - aber wie? Impfen: Ja oder Nein, usw. Weil man sich oft nicht einig wird, geht man einander aus dem Weg, vermeidet das Thema, oder im schlimmsten Fall trennen sich die Wege.

Das Bild von den glühenden Kohlen ruft uns dazu auf, uns wieder "zusammenzuraufen" und Feuerstellen zu bilden. Da braucht es Gesprächs- und Versöhnungsräume. Da ist es nötig, dass man die Unterschiedlichkeit als von Gott gegeben sieht. Und es braucht die Haltung, dass sich einer unter den anderen stellt. Nicht rechthaben müssen, nicht polarisieren, heraustreten aus dem nur Schwarz oder Weiß. Denn Grau ist auch eine schöne Farbe ©!

Der Bibelvers Röm. 12.10:

"Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. **Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor**", lädt uns dazu ein, dass wir in unserer Verschiedenartigkeit zu einer geistlich versöhnten Einheit kommen.

Also zusammenrücken, liebe Freunde! Feuerstellen bilden, damit die Welt erkennt, dass der Vater den Sohn gesandt hat!

Und könnte es sein, dass in Zukunft die Kirche sich vermehrt in solchen "Feuerstellen"-Gruppen darstellt, in der sich Menschen, die ein geistliches Anliegen haben, zusammenschließen, sich gegenseitig ermutigen und fördern und Verantwortung in Kirche und Gesellschaft wahrnehmen?

Fühlst du dich als "Einzelkohle" allein? Mit wem lebst du eine "Feuerstelle?" Welche Schritte sind für dich dran, damit "deine" Feuerstelle neu zum Brennen kommt?

Martin Häberle, Mitglied im Ankerverein